

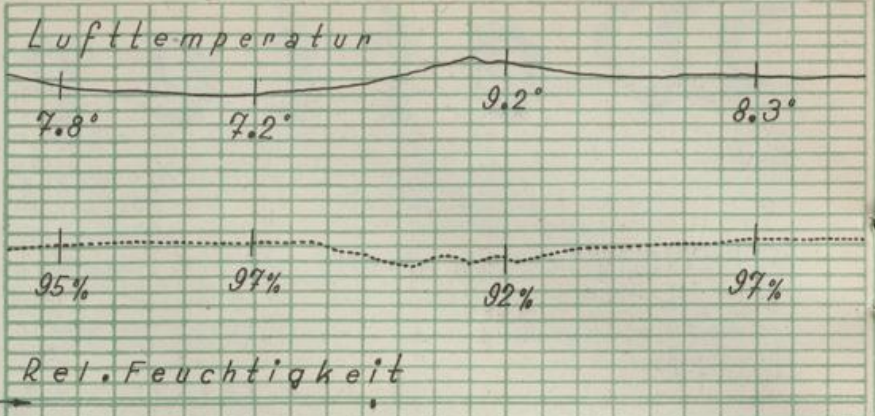
Uhr: 0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24

Dresden - Flughafen

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung	
	Richtg.	m/s.	/10	Art
7h	ESE	1	10	Sc.
14	E	7	10	St.
21	E	5	10	St.

Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Feuchtigkeit	Absol. Feuchtigkeit	Sicht
	Celsius	mm	%	mm	km
7h	7.2	744.7	96	7.3	500m
14	9.2	744.8	92	7.9	2-4
21	8.3	744.6	97	7.9	1.5-2

Tagesmittel: 8.3
 Abweichung Normalwert: +2.0
 Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 6. zum 7.: 7.3 C°



Sonnenscheindauer (0.1 Stunden)

Wahnsdorf Sonnenscheindauer (- Stunden):
 Intensität d. Sonnenstrahlg. (Grammkalor. je qcm):
 Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):
 Potentialgefälle (Volt je Meter): 30 40 125 100 155 230 -5
 Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten): 265 236 213 269 242 204 346
 Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.): 21-7h: 21.5 7-14h: 23.0 14-21h: 21.2

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Zeit	Ort	Höhe B. N. N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	SE 3	dunstig	7	7	9	4
	Annaberg	621	ESE 3	bedeckt	8	5	10	2
	Chemnitz-Flughafen	356	Still	Nebel	8	7	9	3
	Dresden-Flughafen	229	ESE 1	wolkig	9	8	10	2
	Leipzig-S (Hitwerk)	113	N 1	Nebel	9	8	9	1
	Plauen i. V.	369	-	-	-	-	-	-
	Riesa	100	NE 1	bedeckt	9	8	9	2
	Zittau-Hirschfeld	221	E 2	bedeckt	9	8	10	2
	Zwickau-Flughafen	305	W 1	Nebel	8	8	9	2
	Erfurt	183	NNE 1	Nebel	8	7	8	1
	Friedrichroda	450	SE 1	Nebel	6	6	7	3
	Jena	155	-	-	-	-	-	-
	Meiningen (Gymnas.)	298	-	-	-	-	-	-
	Wehnde/Eichsfeld	204	Still	Regen und Nebel	7	7	8	0.0
8h	Aachen	205	E 1	bedeckt	9	8	10	0.0
	Berlin	56	NE 1	Regen	9	8	9	1
	Breslau	128	SE 2	Nebel	8	7	10	-
	Hamburg	19	Still	Regen	8	7	9	0.0
	Frankfurt a. M.	111	Still	bedeckt	9	9	11	2
	Königsberg	29	E 2	bedeckt	8	7	9	0.0
	München	520	SW 1	Nebel	3	3	8	0.0
	Brocken	840	Still	Regen und Nebel	6	4	6	2
	Fichtelberg	1213	SSE 3	Nebel	5	4	6	10
	Inselberg	916	SE 1	Regen und Nebel	6	3	6	3
	Schneekoppe	1610	SW 6	Regen und Nebel	3	3	5	3
	Zugspitze	2962	ESE 3	heiter	5	5	7	2

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Dresden 7.11.37.7 Uhr.

Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigkeit %	Höhe m	Wind-Richtung	Wind-Stärke m/s.
Boden			Boden	SE	4
400				SE	5
500				SSE	7
1000				SE	7
1400				SE	5
				wolkig	
				Sicht: 5 km.	

Luftmasse über Dresden
 6. 11. 1937. 14h 7.11.1937. 19h
 m G T m G T m G T

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

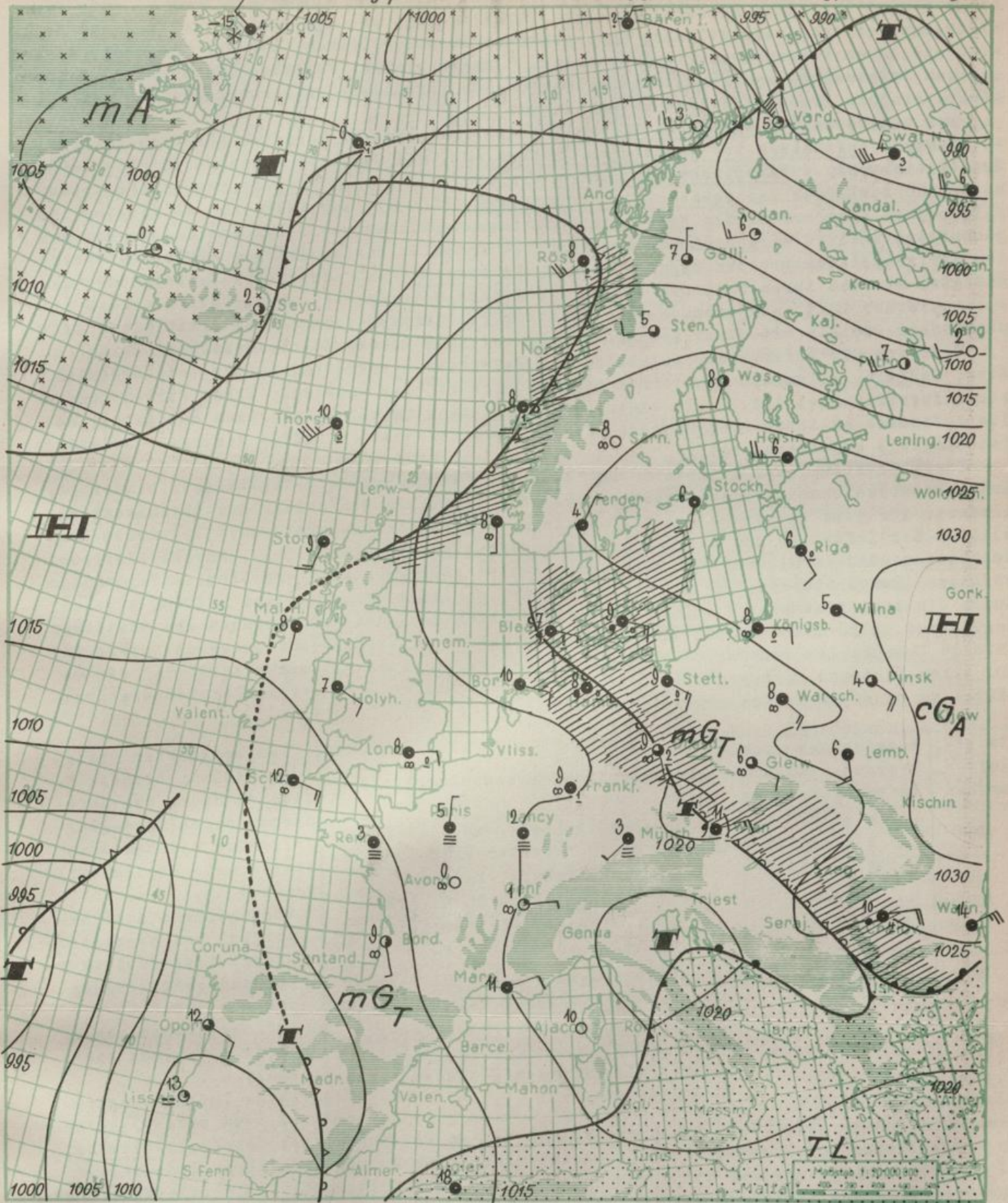
Tag	Sonne		Tageslänge Std. Min.	Mond	
	Aufgang h m	Untergang h m		Aufgang h m	Untergang h m
6.11.	7 03	16 24	9 21	10 09	18 27
7.11.	7 05	16 22	9 17	10 53	19 21
8.11.	7 07	16 21	9 14	11 51	20 20

Wasserstände der Elbe (cm)

Tag	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
6.11.	+38	+65	-24	+113
7.11.	+38	+65	-29	+111
6.11.	Elbwassertemperatur:			9.2
7.11.				9.8

Wetterlage: Bei tiefem Druck über Italien und hohem Druck über Russland hält der Zustrom milder und feuchter Luftmassen aus Südost weiter an. Es ist daher immer noch mit einzelnen, aber nur leichten Niederschlägen zu rechnen. Die Temperaturen bleiben unverändert.

Wetteraussichten für Montag, den 8. November 1937:
 Für Sachsen: Fröhndunst oder Fröhnebel. Tagsüber stärker bewölkt oder bedeckt. Immer noch einzelne Niederschläge. Mild. Winde um Südost.
 Für Thüringen: Bei nachlassender Nebelbildung Fortbestand des trüben Wetters mit zeitweilig leichtem Regen und schwachen südlichen bis südöstlichen Winden. Temperaturen unverändert. Berggipfel in Wolken.



Zeichenerklärung

Bewölkung

○ wolkenlos, ☉ heiter,
 ◐ halbedeckt, ☁ wolzig,
 ● bedeckt

Temperatur in Celsiusgrad:
 Größere Zahl links vom Stationskreis
 Niederschlagsmenge seit 19h in mm:
 Unterstrich, Zahl rechts vom Stationskreis

Windrichtung u.-Stärke

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

○ = Windstille
 Befiederung Stärke Befiederung Stärke
 — 1 sehr leicht ||| 7 steif
 — 2 leicht ||| 8 stürmisch
 — 3 schwach ||| 9 Sturm
 — 4 mäßig ||| 10 schwer St.
 — 5 frisch ||| 11 orkanst.
 — 6 stark ||| 12 Orkan

Wettererscheinungen

neben dem Stationskreis

● Regen < Wetterleucht.
 ☉ Sprühregen A Böenwetter
 ✖ Schneefall A schwere Böe
 → Eisnadeln ∞ Dunst
 † Schneetreiben = stark. Dunst
 ∇ Schauer = Talnebel
 TS Gewitter = Nebel
 ∇ drohend. Aussehen des Himmels

Luftmassengrenzen

Warmfront (Aufgleitfront)
 Kaltfront (Einbruchfront)
 Okklusion
 Okklusion m. Warmfrontcharakt.
 " " Kaltfrontcharakt.
 Luftmassengrenze ohne Frontcharakter
 unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze
 Die front wandert in Richtung der Spitzen u. Bögen.

Isobaren (Linien gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

Niederschlagsgebiete

Gebiete mit subtrop. Warmluft
 Gebiete mit arktisch. Kaltluft

Lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - den für diese Gegend typischen meteorologischen Verhältnissen an und besitzt die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage bei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 65° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 65° Breite stammend, subtropische Luftmassen (TL bzw. T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen G_T -Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und G_A -Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten o (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusetzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Zuströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Abströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Nowaya-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m G_A	Nördl. Atlantik, Kanada
	m G_T	Nördl. Atlantik um 50 Gr.n.Br.
	c G_A	Innerrussland, Fennoskandien
	c G_T	Südrussland, Balkan
T	mT	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	cT	subtr. Landmassen, N-Afrika, südl. Balkan
E	mE	Gelangen vom thermischen Äquator meist zum Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.
	cE	

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhangung folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

f: föhnig (durch Absinken erwärmt und trocken)
i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt

r: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Holt eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nachdem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zacken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unsichere Luftmassengrenzen werden punktiert.